

# Bildungschancen sichern

## Bildung ist Zukunft

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“ – so alt dieser Spruch ist, so sehr hat er nach wie vor seine Richtigkeit. Die frühe Kindheit gilt als die lernintensivste und prägendste Phase im Leben eines jeden Menschen. Versäumnisse in der frühen Bildung können, wenn überhaupt, nur sehr schwer wettgemacht werden. Jede Investition in die Bildung unserer Kinder ist eine Investition in die Zukunft, die Rendite eine unermessliche!



## Deutsch vor Schuleintritt

In unseren Kindergärten wird wertvollste Arbeit in der Betreuung und vorschulischen Bildung unserer Kinder geleistet. Um sicherzustellen, dass jedes Kind bei Schuleintritt die deutsche Sprache beherrscht, muss den Kindergärten im Bereich der sprachlichen Früherziehung entsprechende personelle und finanzielle Hilfe zukommen, sowie die Schulreife einer Neudefinition unterzogen werden.

## Fördern und Fordern

Wir verkennen nicht, dass unsere migrantischen Kinder spezielle Sprachförderung benötigen. Wir fordern aber auch ein, dass das Angebot angenommen und die betroffenen Eltern in die Pflicht genommen werden. Die Verweigerung der Zusammenarbeit soll entsprechend sanktioniert werden, etwa durch die Kürzung von Familienleistungen.

## Begrenzung des Ausländeranteils an unseren Pflichtschulen

Der Anteil von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache in unseren Pflichtschulen soll mit max. 30 % begrenzt werden. Nur so kann für die heimischen Kinder, als auch für die Migrantenkinder, ein effizienter Unterricht und entsprechender Lernerfolg sichergestellt werden.

## Bildungsstandards einführen

Um schulische Leistungen tatsächlich vergleichbar zu machen, bedarf es der dringenden Einführung von einheitlichen Bildungsstandards. Dies würde den punktuellen Druck auf unsere Schülerinnen und Schüler, als auch auf Eltern und Lehrpersonen verringern und eine nachhaltige Leistungsqualität sicherstellen. Auch würde das Problem der „falschen Schulwahl“ mit all seinen Auswüchsen deutlich verringert.



## Schulautonomie stärken

Wer vor Ort bei unseren Kindern in der Klasse ist, weiß besser, was diese für ihren Lernerfolg benötigen, als irgendeine Zentralstelle in Wien. Wir sprechen uns daher für eine Stärkung der Schulautonomie aus.

## Innovation und Reformen

Unser gesamtes Bildungssystem steht und fällt mit der Motivation und Qualifikation unserer Lehrerinnen und Lehrer. Wir wollen die besten Lehrer für unsere Kinder und fordern eine Reform des Lehreraufnahmeverfahrens mit klar strukturierten Eignungstests, ebenso wie eine Neuorganisation der Lehrerbildung.

Diesen Maßnahmen zur Qualitätssicherung muss eine längst überfällige adäquate Leherdienstrechts- und Besoldungsreform gegenüberstehen. Um Ungleichbehandlungen abzuschaffen, sollen alle in Vorarlberg tätigen Lehrer in den Landesdienst übernommen und das komplexe, bürokratieaufwändige System der Schulverwaltung entrümpelt werden.



## Keine Parteipolitik an Schulen

Gerade vor dem Hintergrund der Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre, ist es dringend notwendig, unsere jungen Menschen politisch zu bilden. Parteipolitik jedoch hat an unseren Schulen nichts verloren! Wir – und mit uns viele betroffene Eltern – sprechen uns ganz klar gegen den Missbrauch von Autoritätsverhältnissen durch manche Lehrpersonen aus. Vermittlung von Inhalten JA, Meinungszwang NEIN. Verstöße gegen diesen Grundsatz müssen Konsequenzen nach sich ziehen.

## Bildungswahrheit für das Land

Um konkrete Aussagen über das Schulsystem in Vorarlberg zu erhalten, müssen die Ergebnisse der PISA-Studie einer länderspezifischen Auswertung unterzogen werden. Auch sollen Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache speziell ausgewertet werden.

## Überarbeitung der Ferienordnung

Wir sprechen uns für eine Überarbeitung der derzeit gültigen Ferienordnung aus. Diese hat in erster Linie pädagogische Interessen der Kinder, aber auch Bedürfnisse der Eltern, sowie touristische Interessen zu berücksichtigen. Wie in vielen europäischen Ländern schon geschehen, sollen die Sommerferien auf 6 - 7 Wochen verkürzt werden. Die so gewonnenen Ferienwochen sollen in der Folge so verteilt werden, dass auf Unterrichtsblöcke von 6 - 8 Wochen jeweils 1 - 2 Wochen Ferien folgen.

## Fachhochschule stärken

Aufgrund der Tatsache, dass Vorarlberg über keine eigene Universität verfügt, hat die FH Dornbirn große Bedeutung in der Bildungslandschaft. Es darf sich weder der Bund aus seiner finanziellen Verantwortung stellen, noch darf es verabsäumt werden, die Ausrichtung der Studiengänge in engem Kontakt mit der Wirtschaft zu erarbeiten.

### Dafür treten wir ein:

- **Deutsch vor Schuleintritt**
- **Begrenzung des Anteils von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache auf max. 30 %**
- **Bildungsstandards einführen, differenzierte PISA-Auswertung**
- **Schulautonomie stärken, Lehrer-Eignungstests, Dienst- und Gehaltsreform, Schulverwaltung entrümpeln**
- **Keine Parteipolitik an Schulen**
- **Ferienordnung neu regeln**
- **Fachhochschule stärken**